

Angriff gegen Luftlandetruppen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Angriff gegen Luftlandetruppen

Schießschule 1/1962

Walenstadt, Mai 1962

Kp.-Übung : Angriff gegen Luftlandetruppen

(Landeskarte Walenstadt 1 : 50 000)

1. Zweck der Übung:

- **Zusammenarbeit Infanterie – Panzer**
- gestaffelter Einsatz der Kampfmittel
- Vorbereitung und Durchführung des Angriffes Infanterie – Panzer
- Verwendung des Feuers während des Angriffes
- Zusammenspiel von Feuer und Bewegung

2. Lage:

- 2.1. Unsere Truppen stehen in harten Abwehrkämpfen am Kerenzenberg. Der Gegner versucht mit allen Mitteln einen Durchbruch zu erzielen. Die feindliche Luftwaffe bekämpft jedes sich bietende Ziel. Die Hauptstraße Murg –Walenstadt wurde durch Bombardierungen stark beschädigt und ist an mehreren Stellen für Motzf. unpassierbar.
- 2.2. Die verstärkte Füs.Kp. II/71. als Teil der Rgt. Reserve, wurde in den Raum Berschis verschoben, mit dem Auftrag den Luftlanderaum Walenstadt–Flums zu überwachen und fei. Landungen unverzüglich zu bekämpfen.
- 2.3. Eine verst. Füs.Gruppe der Kp. befindet sich in Stellung bei Paschga und überwacht die Ebene, um im Falle einer fei. Luftlandung den Kampf sofort aufzunehmen. Der Mw.Zug hat Feuer auf die Ebene S der Bahnlinie Flums–Walenstadt vorbereitet. Der Kp.Kdt. kann das Feuer einer Hb.Abt. anfordern.
- 2.4. Alle voraussichtlichen Einsätze der verst. Füs.Kp. II/71 wurden bei Tag und bei Nacht einexerziert.

- ### 3. Übungstruppe:
- Füs.Kp. II/71
 - 1 Gren.Zug
 - 1 Mw.Zug (4 Mw.)
 - 1 Z L Pz. 51 (AMX)
 - 1 Gr. 10,6 cm rsf.Pak. 58

4. Reglemente:

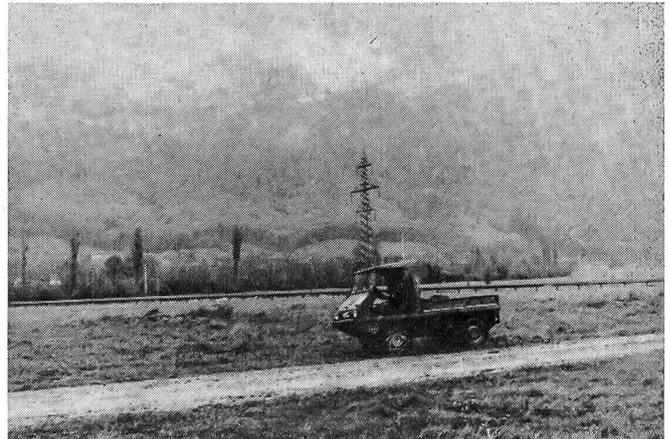
Truppenführung, Ziff. 50–64, 181–196 (448–467)
Führung des Füs.Bat., Ziff. 56–68, (95–125), 230–238

5. Übungsgelände: Schießplatz Paschga

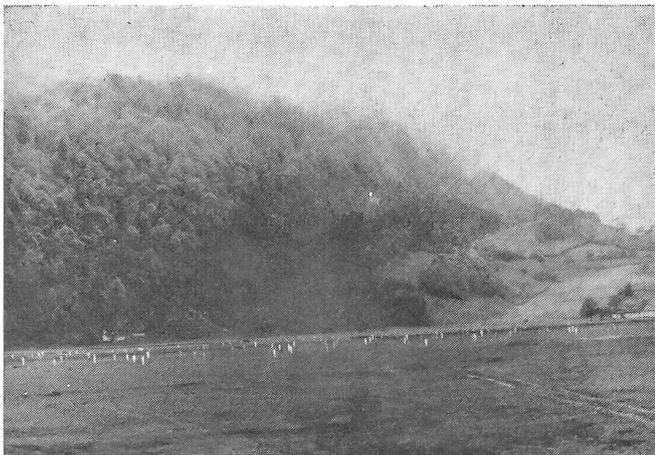
Der Kommandant der Schießschulen



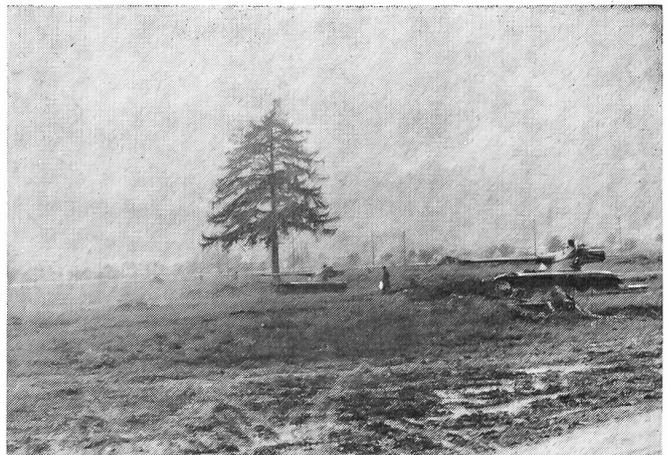
Sobald die feindliche Aktion erkannt wird, verschieben sich die vordersten Elemente der Füs.Kp.II/71 in Richtung des Landeraumes, während die Minenwerfer das vorbereitete Feuer auf die Ebene auslösen.



Die wendigen und mit allen Geländeschwierigkeiten fertig werdenden Puch-Haflinger, die unserer Infanterie zugeteilt wurden, folgen den vorrückenden Truppen und stellen den Munitionsnachschub sicher.



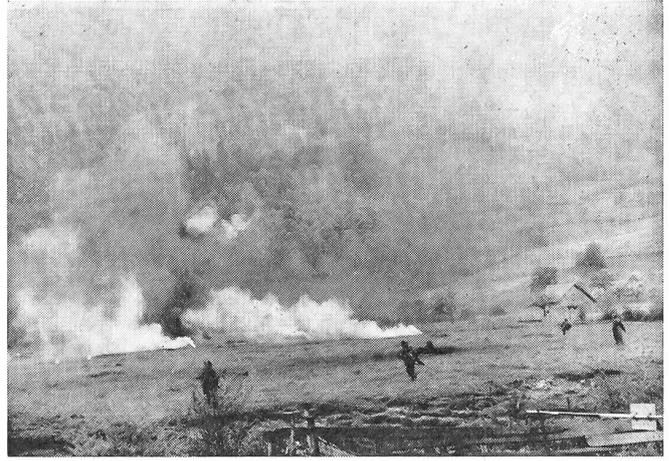
Das ist das Übungsgelände, der Schießplatz Paschga, die Ziele in der Ebene und an den Hängen, dargestellt durch Fallscheiben, stellen die gelandeten Fallschirmjäger dar.



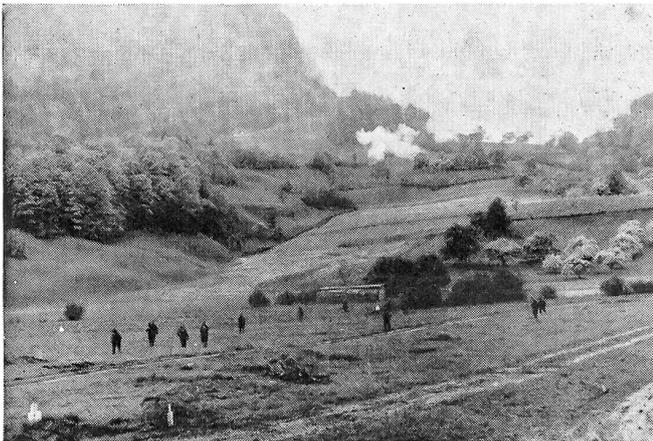
Die Leichtpanzer sind vorgefahren, Schuß um Schuß knallt aus ihren Rohren, um den Gegner bereits bei der Landung zu treffen und das Vorgehen unserer Truppen zu decken.



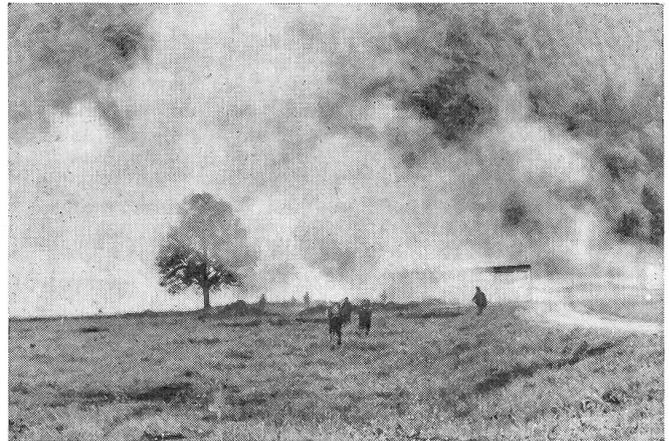
Minenwerfer, Panzer und das Feuer von Maschinengewehren unterstützen das Vorgehen der Züge der verstärkten Füs.Kp. II/71, die in guter Formation in forschem Tempo gut vorankommen.



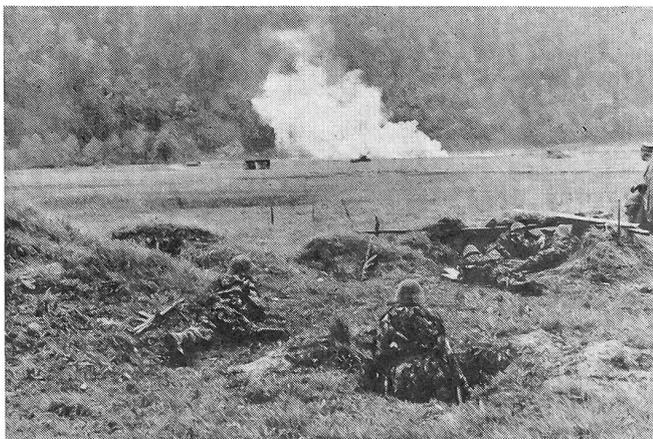
Die Minenwerfer schießen Nebelmunition, um dem Gegner, der sich in einer Häusergruppe verschänzt hat, die Sicht zu nehmen.



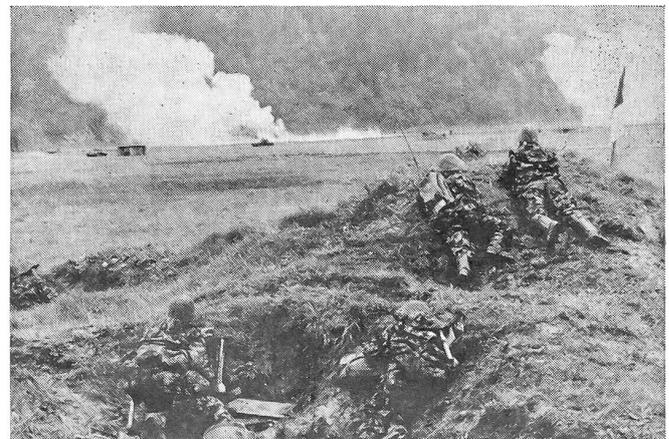
Deutlich sind rechts oben die Einschläge des Minenwerferfeuers zu erkennen, welche unseren Truppen das Vorgehen erleichtern.



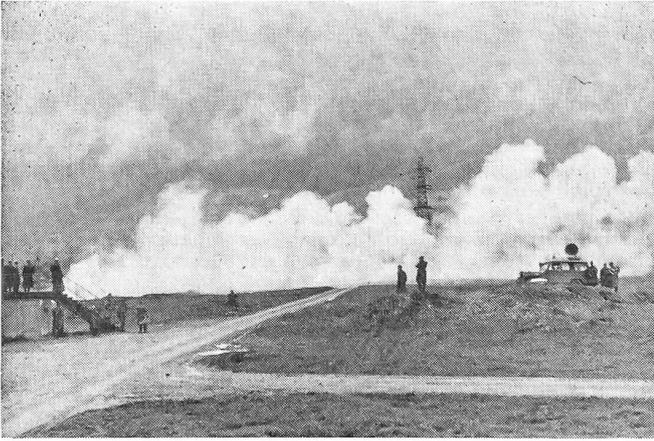
Im Schutze des Nebels werden die schweren Waffen, die Panzer und auch die Grenadiere nachgezogen, um den letzten Sturm vorzubereiten.



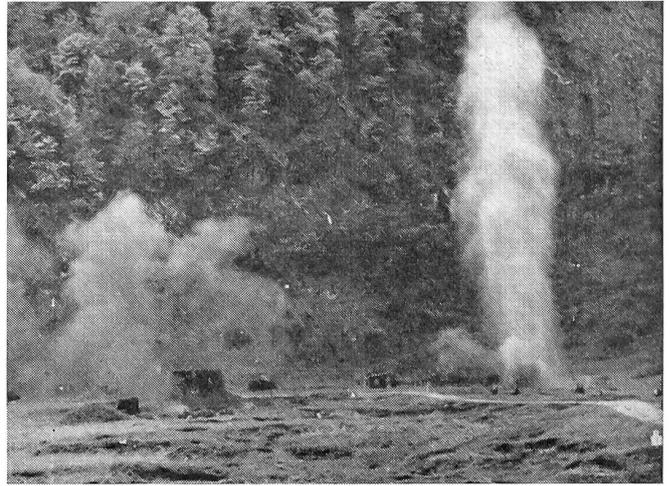
Hinter den vorgehenden Kameraden und den sie begleitenden Panzern schießen immer noch die Mitrailleure, um dem Gegner den Kopf niederzuhalten und überraschend auftauchende Feindgruppen unmittelbar zu bekämpfen.



So sehen die Mitrailleure das Nebelschießen der Minenwerfer, während auch der Kp.Kdt. mit seinem Funker den Ablauf der Aktion verfolgt, den Einsatz der Mittel koordiniert und weitere Befehle gibt.



Unterdessen haben auch die Zuschauer, die angehenden Kp. Kdt. als Schüler der Schießschule und die Presseleute einen Stellungswechsel vorgenommen, um der Aktion instruktiv aus der Nähe zu folgen.



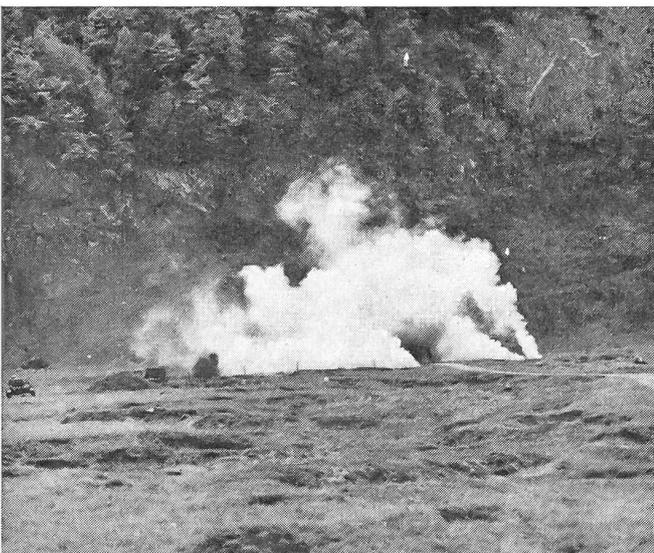
Die ersten Handgranaten detonieren, der Kampf um die letzten hundert Meter hat begonnen.



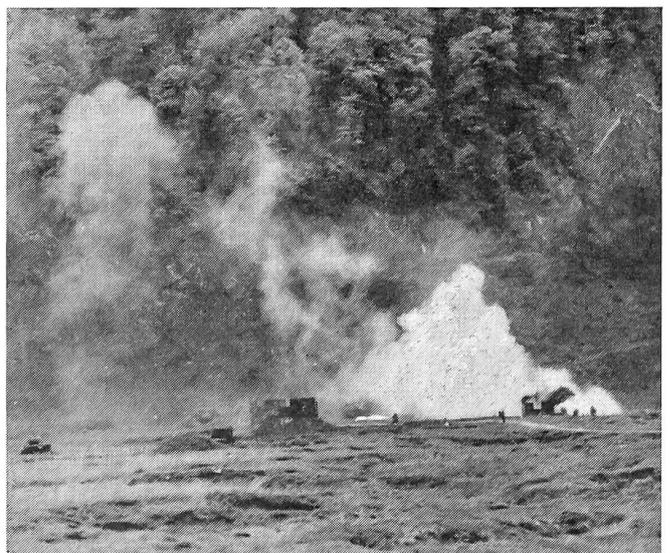
Ein Fluß trennt unsere Truppen noch von den letzten Stellungen des Gegners; im Schutze des Nebels, der Panzer und der Unterstützungswaffen der Infanterie haben die Grenadiere dieses letzte Hindernis forciert, um sich zum Sturmangriff bereitzumachen.



Ihrer selbst und in den Flanken der Unterstützung aller Waffen sicher, setzen die Grenadiere zum letzten Sprung an.



Mit Nebelgranaten wird die Häusergruppe eingeebelt, die Grenadiere rücken mit ihren Sprengmitteln und Flammenwerfern näher an das Objekt heran.



Die Sprengladungen detonierten in den Mauern, die Flammenwerfer treten in Aktion, um den Grenadiere mit aufgepflanztem Bajonett den letzten Sprung zur Niederwerfung des Gegners zu erleichtern.

Alle Aufnahmen: H. Alboth